

Masakazu Kondo

1980 geboren in Osaka, Japan

1999-2001 Studium des Informationsdesigns an der Hochschule für Kunst und Design in Kyoto, Japan (abgebrochen)

2001 erster Aufenthalt in Deutschland, Bremen (Februar-August)

2002-03 Berufstätigkeit als Grafikdesigner in Osaka, Japan

2005-2010 Studium an der Kunstakademie Münster

2009 Ernennung zur Meisterschülerin von prof. Katharina Fritsch

2010 Hochschulwechsel an die Kunstakademie Düsseldorf mit prof. Katharina Fritsch

2012 Abschluss des Studiums, Akademiebrief der Kunstakademie Düsseldorf, Diplom

lebt und arbeitet in Osaka, Japan und Düsseldorf, Deutschland

<http://masakazukondo.net>

<https://www.instagram.com/masakazu.kondo>

web site



instagram



fiftyfifty-gallery

Masakazu Kondo



youtube



Es gibt also zwei Dinge, die wir uns immer fragen sollten, wenn wir an der Genauigkeit eines Bildes etwas auszusetzen haben. Das eine ist, ob der Künstler nicht seine Gründe hatte, das Aussehen dessen, was er sah, zu verändern. Wir werden im Laufe der Kunstgeschichte mehr über solche Gründe erfahren.

Zum anderen sollten wir ein Werk niemals als falsch gezeichnet verurteilen, solange wir nicht ganz sicher sind, dass wir Recht haben und der Maler im Unrecht ist. Wir alle neigen dazu, schnell zu urteilen, dass "die Dinge nicht so aussehen". Wir haben die seltsame Angewohnheit zu denken, dass die Natur immer so aussehen muss, wie wir es gewohnt sind.

....

Wir alle neigen dazu, konventionelle Formen oder Farben als die einzig richtigen zu akzeptieren. Kinder denken manchmal, dass Sterne sternförmig sein müssen, obwohl sie es natürlich nicht sind. Die Menschen, die darauf bestehen, dass auf einem Bild der Himmel blau und das Gras grün sein muss, unterscheiden sich nicht sehr von diesen Kindern. Wenn wir aber versuchen, alles zu vergessen, was wir über grünes Gras und blauen Himmel gehört haben, und die Welt so betrachten, als ob wir auf einer Entdeckungsreise von einem anderen Planeten gekommen wären und sie zum ersten Mal sähen, werden wir vielleicht feststellen, dass die Dinge die überraschendsten Farben haben können.

Nun fühlen sich Maler manchmal so, als wären sie auf einer solchen Entdeckungsreise. Sie wollen die Welt neu sehen und alle gängigen Vorstellungen und Vorurteile über rosa Fleisch und gelbe oder rote Äpfel ablegen. Es ist nicht leicht, sich von diesen vorgefassten Meinungen zu befreien, aber es funktioniert. Sie sind es, die uns lehren, in der Natur neue Schönheiten zu sehen, von deren Existenz wir nie geträumt haben. Wenn wir ihnen folgen und von ihnen lernen, kann selbst ein Blick aus dem eigenen Fenster zu einem aufregenden Abenteuer werden.

(*Quelle "Die Geschichte der Kunst,, E.H.Gombrich PHAIDON

-- Einleitung Über Kunst und Künstler)

Das Unbewusste im Bewussten

Seit 2002 zeichne ich mit Kugelschreiber. Anfangs eher zufällig - mit vielen Experimenten, verschiedenen Motiven (z.B. abstrakt, mit verschiedenen Farben und Formen) - bis ich meine Form gefunden habe:

Das Tier ; meine Konzentration liegt nicht darauf, was ich zeichne, sondern wie ich zeichne. So habe ich wieder erfahren, wie wichtig die Beobachtung ist.

Das Zeichnen ist keine Kopie der Realität.

Ich lege in meiner Arbeit den Schwerpunkt auf die Übersetzung des Blicks auf das zu malende Objekt in eine Zeichnung.

Mein Interesse gilt dem Blick. Das habe ich bei vielen anderen Künstlern studiert. Besonders viel habe ich von Cezanne, Velasques und Hokusai (japanischer Holzschnittmaler) etc. gelernt. Es geht in erster Linie um die Bildsprache, das Motiv tritt in den Hintergrund. Beim Zeichnen hat man nicht die volle Kontrolle über die Finger der Hand, d.h. über den physiologischen Vorgang des Zeichnens, wenn man gleichzeitig den Gegenstand betrachtet und zeichnet. Wenn man den Gegenstand zuerst anschaut und dann versucht, ihn auf Papier zu zeichnen, vermischen sich das Unbewusste und die Erinnerung in der Zeichnung mit dem, was man gerade gesehen hat.

Die künstlerische Zeichnung besteht aus dem Hin- und Herblicken zwischen dem Gegenstand und dem Papier, und im Prozess ihrer Entstehung fließen "das Gedächtnis" und "das Vergessen" in sie ein. Deshalb lassen sich die Emotionen des Künstlers aus dem Stil des Bildes ablesen, den er beim Malen hatte.

Für mich ist nicht wichtig, was ich zeichne, sondern wie das Motiv in seiner Masse und Existenz stark und eindrucksvoll erscheinen kann.

Für den Rundgang der Kunstakademie Münster im Jahr 2007 habe ich eine großformatige Zeichnung von 200 x 300 cm angefertigt. Daraus habe ich gelernt, dass sich in der Vergrößerung allein keine neuen künstlerischen Aspekte ergeben.

Das war ein Wendepunkt für mich. Ich kann mich nicht mehr mit dem Zeichnen allein zufrieden geben. Denn Zeichnungen und Gemälde sind unter anderem von der Wand des Ausstellungsraumes abhängig. Die Vorgabe, dass die Zeichnung an die Wand gehängt werden muss, schränkt die Möglichkeit der Präsentation ein.

Die Zeichnung ist flach. Mit der Zeichnung ein Objekt zu machen, ist paradox. Aber mein Interesse liegt genau in dieser Ambivalenz.

Ein Tondo kann als Gemälde oder als Relief gestaltet werden. Das Tondo ist auch ein häufig rezipiertes Gestaltungselement in der Architektur von der Antike bis zum Historismus.

Masakazu Kondo



"Sugar,, Positionen aus der Klasse Prof. Katharina Fritsch

KIT-Kunst im Tunnel,Düsseldorf,Deutschland

2014

70x140cm

140x140cm

Kugelschreiber auf Papier,MDF-Platte,Holz,Binder,UV-Schutzlack,Klarlack

2014



"11 japanische Künstler in NRW"

Landtag NRW, Düsseldorf, Deutschland

2014

140x140x2 cm

Kugelschreiber auf Papier, MDF-Platte, Holz, Binder, UV-Schutzfirnis, Klarlack

2014



roter und schwarzer Goldfisch

140x140x2 cm

Kugelschreiber auf Papier,MDF-Platte,Holz,Binder,UV-Schutzfirnis,Klarlack

2015

Auftragsarbeit

Privatsammlung



"4 Pfauen im buddhistischen Tempel"

186x77x3 cm x 4

Kugelschreiber auf Papier, Harz, UV-Schutzfirnis, Klarlack

2016

Auftragsarbeit : Wandzeichnungen mit Kugelschreiber in Tempel

in Tempel „Zigenji " / „ Kumobe-Gebiet " Sasayama -Stadt, Hyogo, JAPAN



„Wand und offenes Fenster "

Ausstellung „ Masakazu Kondo"

Yamashiro Kobou- Fujiwara Haus,Kyoto,Japan

2016

140x140cm

140x140cm

Kugelschreiber auf Papier,MDF-Platte,Holz,Bambus,Binder,UV-Schutzfirnis,Klarlack



Ausstellung „Baku Adachi + Masakazu Kondo“

in der ehemaligen "Sasayama-Kumobe"-Grundschule im ehemaligen Musikraum.

Hyogo, Japan

2016



Ad Wrapping Zug

"Künstler helfen Obdachlosen" 2019

Düsseldorf, Deutschland

Kooperationsprojekt:

Rheinbahn AG + fiftyfifty Düsseldorf

Copyright:

Rheinbahn A.G. und fiftyfifty Düsseldorf



Einzelausstellung "Masakazu Kondo"

fiftyfifty-Galerie Düsseldorf

2022

Düsseldorf, Deutschland

140x140 cm

140x140 cm

Kugelschreiber auf Papier, Holz, Binder, UV-Schutzfirnis, Klarlack

2022